

5. Feindsentralen und Organisationen, die sich mit Abwerbung befassen und Methoden der Abwerbung

Zu den Zentralen der Abwerbung wissenschaftlich-technischer Kader und anderer Arbeitskräfte aus der DDR gehören nach wie vor die westlichen Geheimdienste. In einer Reihe von Fällen, in denen durch wirksame Maßnahmen die Republikflucht besonders wissenschaftlich-technischer Kader, u.a. aus der Flugzeugindustrie, verhindert werden konnte, wurde der Nachweis erbracht, daß vor allem der amerikanische Geheimdienst und der Bundesnachrichtendienst in der Richtung der Abwerbung von Spezialkräften arbeiten.

Häufig dabei angewandte Methoden sind das Anschreiben durch Agenten, die Aufnahme von Verbindungen zu den in Westberlin oder Westdeutschland wohnhaften Verwandten und Bekannten und das persönliche Ansprechen durch Mitarbeiter des Geheimdienstes auf Tagungen und Konferenzen in Westdeutschland und dem kapitalistischen Ausland.

Der republikflüchtige hat z.B. im Auftrage des amerikanischen Geheimdienstes mehrere Angehörige der wissenschaftlich-technischen Intelligenz der Flugzeugindustrie angeschrieben mit dem Ziel, diese dem Geheimdienst zur An- bzw. Abwerbung zuzuführen. Er brachte u.a. den in Westberlin und den in Westdeutschland mit Mitarbeitern des Geheimdienstes in Verbindung. Die Republikflucht dieser Personen konnte verhindert werden.

Der aus der Flugzeugindustrie wurde während einer wissenschaftlichen Tagung von dem Mitarbeiter des amerikanischen Geheimdienstes, mit dem Ziel der An- und Abwerbung angesprochen. Diese Absichten konnten verhindert werden.

Der Agent des Bundesnachrichtendienstes forderte verschiedene Mitarbeiter der Flugzeugindustrie auf, die DDR zu verlassen und in Westdeutschland eine Tätigkeit aufzunehmen. Dabei nahm er jeweils persönliche Schwierigkeiten der Personen zum Anlaß. In zwei Fällen hatte er dabei Erfolg.